





2

ÜBERSICHT UND SCHNELLEINSTIEG

*Wie süß ist alles erste Kennen-
lernen. Du lebst so lange nur als
du entdeckst.*

Christian Morgenstern

Dieses Kapitel ist für alle, die es eilig haben und schnell mit ihrer D7500 losfotografieren möchten. Es beschreibt, wie Sie Ihre neue D7500 erstmals in Betrieb nehmen, ihre wichtigsten Bedienelemente und welche Automatikfunktionen für welche Anwendung gut geeignet sind. Umsteiger von einer anderen Nikon werden fast alles schon kennen und können direkt zum Abschnitt 2.10 (Seite 55) weiterblättern. Dort finden Sie eine schnelle Übersicht darüber, was sich bei der D7500 gegenüber den beiden Vorgängermodellen geändert hat.



Foto: Nikon

2.1 INBETRIEBNAHME

Haben Sie eine SD-Speicherkarte für Ihre D7500? Gut, dann können Sie sofort loslegen. Alles Weitere, was Sie für den Start benötigen, ist im Lieferumfang Ihrer D7500 enthalten.

2.1.1 VORBEREITUNG DER KAMERA

Setzen Sie Ihre Speicherkarte und den Akku ein. Nehmen Sie die Schutzkappe vom Bajonett ab und setzen Sie das mitgelieferte Objektiv an.



Abb. 2.1: Die D7500 mit angesetztem Kit-Objektiv AF-S DX NIKKOR 18–140 mm 1:3,5–5,6G ED VR – nun kann es losgehen.
Foto: Nikon

Wenn Sie mögen, befestigen Sie auch den mitgelieferten Trageriemen an den entsprechenden Ösen. Wenn Sie bei einem dieser Schritte Schwierigkeiten haben sollten, hilft das Original-Handbuch von Nikon (zum Beispiel mit einer hilfreichen Abbildung zum richtigen Einfädeln des Trageriemens).



EXPERTENTIPP 2: Das Original-Handbuch

Zu Ihrer Nikon D7500 gibt es unterschiedliche Original-Handbücher von Nikon:

- ein »Benutzerhandbuch« mit 361 Seiten, das der Kamera in gedruckter Form beiliegt. Wahrscheinlich kennen Sie es schon und vielleicht ist das der Grund, weshalb Sie jetzt dieses Buch in der Hand halten und nicht das Benutzerhandbuch. Dieses Benutzerhandbuch ist auf ein Format geschrumpft worden, das es leider fast unlesbar macht.
- dasselbe Benutzerhandbuch als PDF-Datei.
Das Benutzerhandbuch können Sie hier als PDF herunterladen: [nikon.de](http://nikonimglib.com/de/products/352/D7500.html) (oder [.at](http://nikonimglib.com/de/products/352/D7500.html) oder [.ch](http://nikonimglib.com/de/products/352/D7500.html)) > Service & Support > Download Center (<http://downloadcenter.nikonimglib.com/de/products/352/D7500.html>). Als PDF ist das Handbuch, zumindest was die Schriftgröße und die Formate der Abbildungen angeht, lesbar. Es erklärt die Kamera durchaus korrekt und stellt eine nützliche Referenz dar, wenn Sie bestimmte Daten genau nachlesen wollen. Dort wird auf beinahe jede Kamerafunktion und auf fast alle Spezifikationen eingegangen. Es liest sich aber – hoffentlich im Gegensatz zu diesem Buch – recht trocken. Für einen Zugriff auf das Kamerahandbuch auch per Smartphone oder Tablet bietet Nikon die App Manual Viewer 2 (siehe Expertentipp 51, Seite 240).
- Ein separates Menühandbuch mit 236 Seiten
Auch dieses Handbuch liegt als PDF-Datei am selben Ort zum Download bereit und ist ebenfalls für den Manual Viewer verfügbar. Hier wird noch detaillierter auf jede Menüoption eingegangen. Ich finde dieses Handbuch aber entbehrlich. Bislang habe ich alle Informationen, die ich gesucht habe, im Benutzerhandbuch gefunden.
- Zudem gibt es ein Online-Handbuch unter <http://onlinemanual.nikonimglib.com/7500/de/>
Dessen Inhalt entspricht im Wesentlichen dem Benutzerhandbuch.
- Den »SnapBridge Verbindungsleitfaden (für D-SLR-Kameras)«
Auch dieser Leitfaden ist über die oben genannte Downloadseite erreichbar und zusätzlich für den Manual Viewer verfügbar. Er hat 16 Seiten und erklärt die Einrichtung und Verwendung von SnapBridge (siehe Seite 238). Dieser Leitfaden ist sehr sinnvoll, wenn Sie etwas zu SnapBridge nachschlagen möchten, denn er ist im Zweifel aktueller als das generelle Handbuch und berücksichtigt eventuelle Aktualisierungen an der App.



EXPERTENTIPP 3: Der Akku

Der Akku Ihrer D7500 ist bei Auslieferung teilweise geladen, sodass Sie erste Versuche mit Ihrer D7500 sofort unternehmen können. Wenn Sie es nicht ganz so eilig haben, empfiehlt es sich trotzdem, den Akku zunächst vollständig aufzuladen.



Abb. 2.2: Der Akku EN-EL15a bietet eine Kapazität für ca. 950 Fotos oder 80 Minuten Video (nach CIPA-Standard.)
Foto: Nikon

Die Akkuleistung ist sehr gut. Ein Reserveakku kann dennoch eine sinnvolle Anschaffung sein, wenn Sie viel filmen oder die Kamera in sehr kalter Umgebung verwenden wollen. Bei Letzterem, also bei Verwendung der Kamera bei Minusgraden, gilt: Wenn der Akku in der Kamera wegen der Kälte schwach wird, ist er nicht gleich leer. Halten Sie deshalb einen Akku warm, zum Beispiel in der Innentasche Ihrer Jacke. Wenn Sie den scheinbar leeren Akku ersetzen und diesen wiederum in Ihrer Tasche warm werden lassen, erlangt er einen ausreichenden Teil seiner Leistung zurück.

Ansonsten gilt: Bevor Sie einen Reserveakku kaufen, beobachten Sie zunächst, ob Ihnen der eine nicht reicht. Wer von einer älteren Nikon noch den Akku vom Typ EN-EL15 besitzt, kann auch diesen in der D7500 nutzen.



EXPERTENTIPP 4: Die Speicherkarte

Sparen Sie nicht an diesem Ende – außer Ihre Bilder sind Ihnen nicht allzu wichtig. SD-Speicherkarten können jederzeit plötzlich einen Defekt aufweisen und Ihre Daten mit ins Nirwana nehmen. Dieses Risiko ist zwar gering, aber bei billigen No-Name-Karten signifikant höher als bei Qualitätskarten. Und leider hat Nikon bei der D7500 das zweite Kartenfach eingespart, das die D7200 noch mitbekommen hatte und das man für ein sofortiges Backup nutzen konnte. Ich empfehle Karten etablierter Markenhersteller wie z. B. SanDisk oder Panasonic. Damit die Karte bei Videos und schnellen Serienaufnahmen mit der Kamera Schritt hält, sollten Sie eine Karte wählen, die wenigstens der UHS-Geschwindigkeitsklasse 6 entspricht. Um die Karte leistungsfähig zu halten, hilft es, sie gelegentlich in der Kamera zu formatieren. (Natürlich *nachdem* Sie Ihre Bilder auf dem Rechner gesichert haben.) Kaufen Sie für längere Reisen lieber mehrere Karten statt einer einzigen mit größerer Kapazität. So sind im Falle eines Defekts nicht gleich alle Bilder weg.

2.1.2 EINRICHTEN DER KAMERA

Beim ersten Einschalten der Kamera erscheint zunächst ein Dialog für die Sprachauswahl und unmittelbar danach der SnapBridge-Bildschirm für die Kopplung der Kamera mit einem Smartphone.



Abb. 2.3: Sprachauswahl: Wählen Sie hier Deutsch oder eine andere Ihnen genehme Sprache.

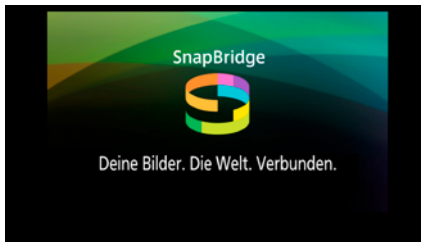


Abb. 2.4: Der SnapBridge-Willkommensbildschirm



Abb. 2.5: Dialog für das Pairing via SnapBridge

Der Prozess der Kopplung (auch »Pairing« genannt) ist nur einmal erforderlich. Später erkennen sich Kamera und Smartphone automatisch wieder. Sie können das Pairing beim Einrichten der Kamera überspringen und jederzeit später nachholen, aber selbst wenn Sie SnapBridge bis auf Weiteres nicht nutzen möchten, empfehle ich, die Kopplung jetzt durchzuführen. So übernimmt die Kamera automatisch die Informationen zu Datum, Uhrzeit

und der aktuellen Zeitzone von Ihrem Smartgerät. Und die Kopplung dauert kaum länger, als würden Sie diese Daten manuell eingeben.

Hinweise zur Kopplung finden Sie, falls nötig, im »SnapBridge Verbindungsfaden (für D-SLR-Kameras)« (siehe Expertentipp 2). Das manuelle Eingeben von Datum und Uhrzeit ist selbsterklärend. Eine Beschreibung finden Sie, falls nötig, im Benutzerhandbuch auf Seite 27.

2.2 ÜBERSICHT ÜBER DIE BEDIENELEMENTE

Eine vollständige Erklärung aller Tasten und Wahlräder Ihrer D7500 ist an dieser Stelle nicht erforderlich. Wenn Sie möchten, finden Sie eine solche im Kamerahandbuch auf Seite 1 ff.

Für den Start genügt es, wenn Sie sich mit folgenden Tasten und Elementen vertraut machen. Auf die übrigen werde ich eingehen, wenn es um die jeweiligen Funktionen geht, die Sie mit diesen Tasten steuern.

■ Ein-/Ausschalter

Dieser ist selbsterklärend: ON für ein, OFF für aus. Indem Sie den Schalter über »ON« hinaus bis zum Glühbirnensymbol drehen, schalten Sie die Beleuchtung für das obere Display ein.

■ Auslöser

Der Auslöser hat zwei Druckpunkte. Wenn Sie den Auslöser halb drücken, aktivieren Sie den Autofokus. Wenn Sie ihn durchdrücken, nehmen Sie ein Foto auf. Je nach Einstellung nehmen Sie eine Bilderserie auf, wenn Sie ihn durchgedrückt halten.

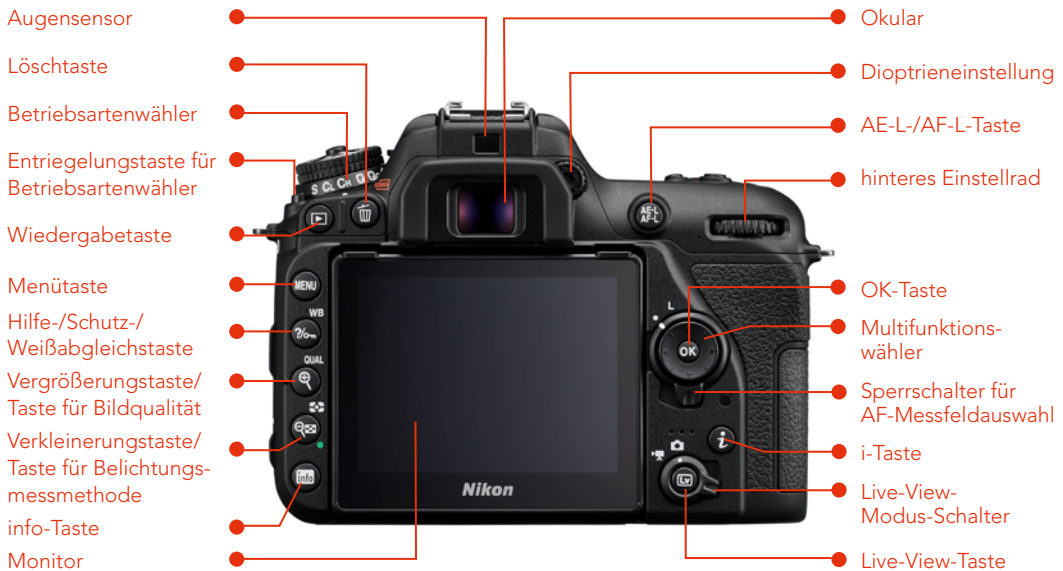




Abb. 2.6: Knöpfchenkunde – die Bedienelemente Ihrer D7500
Fotos: Nikon

■ Funktionswählrad

Hiermit wählen Sie den grundsätzlichen Modus der Kamera: die Automatikmodi mit und ohne Blitzautomatik, die Motivprogramme (SCENE), die Effektmodi (EFFECTS) oder die »fortgeschrittenen« Belichtungssteuerungen P, S, A und M (siehe Kapitel »Belichtung«). Zusätzlich haben Sie mit diesem Rad Zugriff auf die benutzerdefinierten Programme U1 und U2 (»User Settings«, siehe Seite 283). Um das Rad zu drehen, müssen Sie den Knopf in der Mitte drücken. Anfängern empfehle ich für den Start die Einstellung »AUTO«.

■ Betriebsartenwähler

Dies ist der Ring unter dem Funktionswählrad. Auch dieser ist durch einen Entriegelungsknopf (links vom Markierungsstrich) gegen versehentliches Verdrehen gesichert. Mit diesem Wähler stellen Sie die Kamera auf die folgenden Modi (siehe Seite 39 ff.):

- S Einzelbildaufnahme
- C_L Langsame Serienaufnahme
- C_H Schnelle Serienaufnahme
- Q Leise Auslösung
- Q_C Leise Serienaufnahme
-  Selbstauslöser
- M_{UP} Spiegelvorauslösung

Wählen Sie hier zunächst einmal »S« oder für schnelle Action »C_H«.

■ Touchscreen

Der neigbare Touchscreen kann in unterschiedlichen Situationen unterschiedlich genutzt werden. Im Menü und in der Info-Ansicht können Sie Funktionen durch Tippen aufrufen und auswählen. Bei der Bildwiedergabe können Sie mittels Wischen und Zwei-Finger-Zoomen durch Ihre Aufnahmen blättern und diese vergrößert anzeigen. Im Live-View können Sie durch Tippen auf den Monitor das Fokussmessfeld positionieren und sogar direkt ein Bild aufnehmen. Hinweis: Wenn ich auf diesen Monitor Bezug nehme, benutze ich die Wörter »Monitor« oder »Touchscreen«. Das Wort »Display« hingegen ist reserviert für das simplere LC-Display auf der Kameraoberseite.

■ Display

Das Display auf der Oberseite des Kameragehäuses bietet einen Schnellüberblick über die wichtigsten Kameraeinstellungen und zu Kapazität von Akku und Speicherkarte. Die Anzahl der Bilder, die noch auf der eingesetzten Speicherkarte Platz haben, wird sogar noch dann angezeigt, wenn die Kamera ausgeschaltet ist.

■ Einstellräder

Die Funktion der Einstellräder ist kontextabhängig. Ihre primäre Funktion ist die Einstellung von Belichtungszeit und Blende, aber sie erlauben auch das schnelle Einstellen diverser Optionen, indem Sie die jeweils zugeordnete Taste gedrückt halten und die Einstellräder drehen. Wenn Sie beispielsweise die ISO-Taste gedrückt halten, können Sie mit dem hinteren Einstellrad den ISO-Wert verstellen und mit dem vorderen die ISO-Automatik ein- oder ausschalten. Dieses sehr praktische Funktionsprinzip gilt im Zusammenspiel mit einer Reihe weiterer Tasten und erspart Ihnen Umwege durchs Menü. So können Sie auch den Weißabgleich, die Picture-Control-Konfiguration, die Einstellung für die Bildgröße und das Dateiformat und viele weitere Einstellungen schnell anpassen. In der Bildwiedergabe können Sie die Einstellräder auch dazu nutzen, schnell durch Ihre Bilder zu blättern¹.

■ Multifunktionswähler

Diese Kreuzwippe dient zum Navigieren durch das Menü und zur Auswahl des Fokussmessfelds (siehe Kapitel »Fokus«, Seite 128). Mit der OK-Taste in der Mitte bestätigen Sie Ihre Auswahlen.

Bei der Bildwiedergabe blättern Sie mit dem Multifunktionswähler durch Ihre Bilder (rechts/links) bzw. wechseln zwischen unterschiedlichen Wiedergabeoptionen (oben/unten; diese Funktion ist abhängig von den gewählten Einstellungen).

■ Sperrschalter für die AF-Messfeldauswahl

Um den Multifunktionswähler herum ist ein Drehschalter angebracht. Dieser dient dazu, die Funktion des Multifunktionsschalters für die Fo-

¹ Diese Funktion ist bei Werkseinstellung noch nicht aktiviert. Sie muss zunächst mit der Individualfunktion f3 *Einstellräder > Menüs und Wiedergabe* ausgewählt werden.